

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 15 (1947)
Heft: 5

Artikel: Wir, zwei Jungen
Autor: Whitman, Walt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-568190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und obendrein „Sinn für Rhythmus“ hat. Rhythmus — das ist aber nicht die ganze Musik Michelangelo's. Von unwegdenkbarer Pracht und Tiefe ist bei ihm, gerade bei ihm, auch der Reim. Auf den Reim verzichtet Hedwig, völlig, sich das Uebersetzen der Sonette damit ungemein erleichternd. Jede mittlere Lehrerin, die beide Sprachen „beherrscht“, kann Lyrik so übersetzen. Es ist keine Kunst — sondern eine Fleißaufgabe. Man überspitze nicht, sondern bleibe gerecht. Man würde überspitzen, leugnete man, daß diese Uebertragung, technisch, keineswegs schlechter als Mittelmaß ist. Daran ändert auch der Umstand nichts, daß der Uebersetzerin einmal unterläuft, für das Pronomen QUALCHE („in qualche modo vive“) KALK zu setzen („in Kalk verwandelt“). Ich gebe sogar zu, daß dieser Schnitzer etwas Versöhnendes hat.

Er führt in die Sphäre des Menschlich-Allzumenschlichen — welcher sich zu entfremden selbst der Fanatiker des Geistigen vermeiden sollte. Denn, der Vollkommenheit zustrebend, wird auch er — ein Mensch — sie nicht erreichen. Näher aber als Michelangelo kann dem Vollkommenen kein menschlich Wesen sein; so daß sich ihm zu nahen, gar in das Wagnis einer Umdichtung seiner Dichtungen zu klimmen nur Denen erlaubt ist, die aus der Sphäre des Geistigen aufbrechen. Für bürgerliche Stilübungen ist sein Werk zu heilig.

Wir, zwei Jungen

*Wir, zwei Jungen, fest umschlungen,
Einer nie vom andern lassend,
Straßen auf- und niederschweifend, Nord- und Südland frei durchstreifend,
Kraft genießend, Arme streckend, Finger schließend,
Wehrhaft, furchtlos, essend, trinkend, schlafend, liebend,
Nur uns selber untertänig, segelnd, abenteuernd, diebend, drohlich neckend,
Knicker, Knechte, Pfaffen schreckend, Aether atmend, Wasser trinkend,
auf der Küste Rasen tanzend,
Städte sprengend, Heimruh' höhrend, die Gesetzelein verlachend
und zu Tod die Schwachheit hetzend
Tun wir unsern Beutezug!*

WALT WHITMAN.

In der deutschen Uebertragung von Max Hayek

Aus dem Gedichtband »Ich singe das Leben« von Walt Whitman.

Verlag: E. P. Tal & Co. Wien 1919